

NACHRICHTEN

Ethnologe machte Film über Juuz

MUOTATHAL sc. Hugo Zemp, ein Musikethnologe mit Schweizer Wurzeln, begab sich vor 30 Jahren auf Spurensuche ins Muotatal. Unter den verschiedenen Zeitdokumenten entstanden auch vier wegweisende Filme zum traditionellen Muotataler Naturjuuz. Im letzten Winter kam Hugo Zemp zurück, und nun dokumentiert er mit dem Film «Muotathaler Jüüzli – 30 Jahre später» die Weiterentwicklung. Der Film feiert im Kino Muotathal Premiere. Er wird am Samstag, 16. Mai, um 20.00 Uhr erstmals gezeigt.

Neue Angestellte für Kanzlei

LAUERZ ste. Seit Anfang Jahr arbeitet Veronika Carletti-Schürpf als neue Verwaltungsangestellte auf der Gemeindekanzlei Lauerz. Auf die neu ausgeschriebene 60-Prozent-Teilzeitstelle hatten sich 20 Bewerberinnen und Bewerber gemeldet.

Neuer Schulleiter

LAUERZ ste. An der Gemeindeversammlung vom Freitag wurde bekannt, dass Urs Frischherz, schon seit 1979 Lehrer an der Primarschule Lauerz, sich nun wieder voll auf seine Funktion als Klassenlehrer konzentrieren will und deswegen sein Amt als Schulleiter auf Ende Schuljahr abgibt. Sein Nachfolger wird Daniel Schraven, der bereits die Schule Steinerberg in einem Teilzeitpensum leitet.

Eigentümer rüsten zum Kampf

KANTON Der Kanton Schwyz wird zwar nicht als gefährdet betrachtet. Doch auch hier gelte es, der Erbschaftssteuer entschieden entgegenzutreten, hiess es gestern Abend.

JÜRIG AUF DER MAUR

Was sich als einseitige Veranstaltung ohne Gegenpart darbot, war gewollt. Der Abend entpuppte sich eben bewusst gerade nicht als kontradiktorisches Podiumsgespräch. Der Hauseigentümergebietung Schweiz lud gestern Mitglieder und die bürgerlichen Nationalräte im «Wysse Rössli» in Schwyz zum Gespräch, um gemeinsam den Abstimmungskampf zu eröffnen. Den Mitgliedern sollte das dafür notwendige Argumentarium präsentiert werden. Petra Gössi (FDP, Küssnacht), Alois Gmür (CVP, Einsiedeln) und Pirmin Schwander (SVP, Lachen) nutzten die Gelegenheit, vor den «eigenen Reihen» zu reden.

Schwyz im Nein-Lager

Dabei wurde deutlich, dass die drei Politiker wie auch die HEV-Basis eigentlich davon ausgehen, dass das Schwyzer Stimmvolk die SP-Initiative nicht gutheisst. Das mache auch keinen Sinn, habe doch der Kanton noch nie eine Erbschaftssteuer gehabt.

Würde die jetzt vorgeschlagene Bundessteuer eingeführt, wäre das nicht nur gegen das alte Schwyzer Volksempfinden. Die neue Steuer würde vor allem einmal mehr einen Eingriff in die kantonale Hoheit und damit einen Angriff auf die Souveränität des Kantons bedeuten.

Doch einfach mit einem Nein wollen sich die Hauseigentümer nicht abgeben.



Gegner unter sich: Von links die Nationalräte Pirmin Schwander, Alois Gmür und Petra Gössi (stehend). Links neben ihr Organisatorin Monika Lienert.

Bild Jürg Auf der Maur

«Es braucht eine wuchtige Ablehnung, um der linken Initiativenflut den Riegel zu schieben», sagte etwa Petra Gössi. Und Pirmin Schwander empfahl den Anwesenden, im Kanton Schwyz das Argument mit dem Eingriff in die Volkssouveränität zu betonen.

Föderalismus, nicht Neidkultur

Davon verspricht man sich, abgesehen von den inhaltlichen Argumenten, am meisten Schlagkraft im Abstimmungskampf. Damit verbunden war die Empfehlung, dass – entgegen der Mei-

nung eines Gastes im Saal – möglichst wenig von Neidkultur die Rede sein soll.

Gerade deshalb mahnte aber Alois Gmür zur Vorsicht. Die Initiative sei «schwammig und gefährlich». Man wisse nicht, was man am Schluss bekomme. Sicher sei, dass die Initiative ein Angriff auf die Familienbetriebe sei und dass letztlich auch, wie das etwa economiesuisse betont, nicht weniger als 140 000 Arbeitsplätze gefährdet seien.

Alle drei zeigten sich auch überzeugt, dass das AHV-Problem mit dieser Initiative nicht gelöst werden könne. Die

Initianten gehen von Einnahmen in der Höhe von rund 3 Milliarden Franken aus. Ein Drittel davon bekämen die Kantone, zwei Drittel sollen in die AHV fliessen. Das sei trügerisch und würde den Reformbedarf des Sozialwerkes, treffen die Prognosen der Initianten überhaupt ein, maximal drei, vier Jahre verzögern. Auch Finanzdirektor Kaspar Michel trat der Initiative entschieden entgegen: primär wegen dem Eingriff in die kantonale Hoheit, aber auch wegen dem befürchteten Bürokratiewachstum gerade in der Verwaltung.

ANZEIGE

PUBLIREPORTAGE

Nähere Informationen zu Publireportagen erhalten Sie bei: Bote der Urschweiz AG • Inserate-Service • 6431 Schwyz • Telefon 041 819 08 08

SZKB Schul-Schneesporttag 2015 mit Rekord

RUND 8'000 SCHWYZER SCHÜLER DANK DER SZKB IM SCHNEE

Die Schwyzer Kantonalbank bringt die Schwyzer Schülerinnen und Schüler auf die Skipisten der Region. Mit rund 8'000 Teilnehmern am SZKB Schul-Schneesporttag konnte diese Saison sogar ein neuer Rekord erreicht werden. Das originellste Teilnehmerfoto schickte die Klasse 4a aus Schwyz und gewinnt damit einen schönen Beitrag in die Klassenkasse.

Bereits zum zehnten Mal ermöglichte die Schwyzer Kantonalbank mit der Aktion SZKB Schul-Schneesporttag allen 1. bis 10. Schwyzer Volksschulklassen einen Tag im Schnee zum Spezialpreis. Dank dem Engagement der SZKB und der Skigebiete erhielten die teilnehmenden Klassen die Tageskarten zu einem unschlagbaren Preis samt Gratis-Mittag-

essen. Rund 8'000 Schülerinnen und Schüler nutzten das attraktive Angebot und stellten damit einen neuen Teilnehmerrekord auf. Die Klassen hatten die Wahl zwischen vierzehn Schwyzer Skiregionen, womit alle Regionen des Kantons abgedeckt werden konnten.

Schwyz Klasse gewann

Zum sechsten Mal konnten die Schwyzer Schulklassen an einem Foto-Wettbewerb teilnehmen. Mit einem originellen Bild hatten sie die Chance, ein Preisgeld zu gewinnen. Viele amüsante und spektakuläre Fotos wurden eingesandt.

Das originellste Foto schickte die 4. Klasse a aus dem Schulhaus Herrengasse in Schwyz ein. Herzliche Gratulation zum 1. Platz und den CHF 500.00 für die Klassenkasse! Den 2. Platz erreichte die Klasse 5c aus dem Schulhaus

Rigi Goldau. Sie erhielt CHF 300.00 in die Klassenkasse. Die Klasse 4b der Gemeindeschule Ingenbohl-Brunnen holte mit Ihrem Beitrag den dritten Platz und konnte sich so CHF 200.00 gutschreiben lassen.

Der SZKB-Schul-Schneesporttag setzt sich gezielt für die Volksgesundheit und gegen die herrschende Bewegungsarmut ein. Animiert durch den aufregenden Schneesport sollen die Jugendlichen auch aus eigenem Antrieb dieses Hobby geniessen und sich für den Schneesport begeistern.

Dank der Aktion erhalten die vierzehn Schwyzer Skigebiete wichtige wirtschaftliche Impulse auch während der Woche. So profitieren in den Skigebieten zahlreiche Bahnen und Restaurants von diesem Engagement.



Das Gewinnerfoto des SZKB Schul-Schneesporttages 2015.



Die Klasse 4a aus dem Schulhaus Herrengasse in Schwyz.

BETEILIGTE SKIGEBIETE

- Skilifte Bannau
- Skilift Biberegg-Neusell, Rothenthurm
- Skigebiet Brunni-Alpthal
- Skilifte Friherrenberg
- Skigebiet Hoch-Ybrigr
- Skiregion Küssnacht-Seebodenalp
- Mythenregion Schwyz
- Skilifte Oberberg
- Skigebiet Rigi
- Skigebiet Rigi-Burggeist / Scheidegg
- Skilift Sattellegg
- Skiregion Sattel-Hochstuckli
- Schneesportgebiet Stoos
- Skilift Wägital

Kontaktieren Sie uns, wir sind gerne für Sie da:

Telefon 058 800 20 20
 Fax 058 800 20 21
 Internet www.szkb.ch
 E-Mail kundenzentrum@szkb.ch

